

Schrifttum.

Allgemeines und Phaenologie.

BAER, JEAN G. Les hôtes d'hiver du périmètre refuge de Neuchâtel; Nos Oiseaux 148 S. 179—181. — Ebenso wie in Genf wurde im Hafengebiet von Neuchâtel eine Tafelwand aufgestellt, die mit 12 Aquarellen von P. A. ROBERT geschmückt ist: sie führen in sehr gelungenen Bildern (wie die Schwarzdruck-Wiedergabe verrät) die wichtigsten Wasservogel-Arten in verschiedenen Kleidern, mit einigen Stichworten und einem Kalender vor und ermöglichen ein schnelles Ansprechen dieser Wintergäste.

BERETZK, P. Die Vogelwelt des Fehérsees bei Szeged; Kócsag 9—11, S. 41 (ungarisch, deutsche Zusammenfassung). Aufnahmen. — Ein See auf Natronboden im Theißgebiet zeigt höchst interessante Erscheinungen vor allem an Limicolen, gerade beim Durchzug. Es wird über die Artenfolge berichtet. *Limicola falcinellus* 1935 17 St. gesammelt; auch *Phalaropus fulicarius*, *Terekia cinerea*, *Numenius tenuirostris*, *Rissa tridactyla* nachgewiesen. Während *Numenius phaeopus* im Herbst ganz fehlt, benützt er von 2. Hälfte III bis Mitte V die Inseln des Sees als Schlafplatz; „ihre Zahl erreicht dann manchmal über Zehntausend“. *Plectrophenax nivalis* im XI regelmäßig in großen Scharen. Auch Brutvogelwelt (z. B. *Avosetta*, *Himantopus*) höchst beachtlich.

BOCKELBERG, ADOLF FRIEDRICH VON. Der Seeadler in Norddeutschland; d. deutsche Jäger 61, 50/51, S. 590—592 (3 Abb.). — Beobachtungen an *Haliaeetus albicilla* in Pommern, besonders über Brutbiologie und Ernährung. Mehrfach wurden in Gewöllen Nachtangelhaken gefunden, eingewickelt in Federn von *Podiceps cristatus*. Zwei beringte Jungvögel wurden schon im ersten Winter 25 und 35 km vom Geburtshorst entfernt tot (im einen Fall offenbar vergiftet) aufgefunden. Den Angaben über Beringung wäre hinzuzufügen, daß die Nestberingung von Seeadlern verboten ist. „Der Seeadler ist kein Zugvogel“ — diese Aussage gilt in so allgemeiner Form nicht.

BRINKMANN, M. Die Sandversatzgrube als neuer ornithologischer Lebensraum. Ber. Ver. Schles. Orn. 24, 3/4, S. 55—63 (6 Bilder). — Im Bergbauggebiet Oberschlesiens werden die nicht mehr gebrauchten Hohlräume unter Tage mit Sand ausgefüllt (Sandversatz). Zu diesem Zweck werden an geeigneten Stellen Sandmassen abgebaggert, und es entstehen Sandversatzgruben, die mit ihren Steilhängen und Teichbildungen beim späteren Begrünen einen neuen Biotop schaffen; die Arbeit schildert anschaulich die Brutbesiedlung und die Entstehung neuer Rast- und Nahrungsplätze für die Durchzügler.

CATERINI, F., & UGOLINI, L. Il libro degli uccelli italiani; Florenz (Diana) 1939. — „Das Buch der italienischen Vögel“ will die Vogelkunde volkstümlich machen; auch mit einem Abschnitt über Wanderungen. Reich bebildert. Besprechung siehe Deutscher Jäger 61, 37, S. 599.

CHRISTIANSEN, ARTHUR. Optegnelsen fra Limfjords-Vejlerne; Dansk Orn. For. Tidsskr. 33, 4, S. 163—192. — Besonders die Brutvogelwelt eines wert-

vollen Beobachtungsgebiets in Nord-Jütland betreffend (z. B. *Larus minutus*, mit Bildern), aber auch Gäste.

CORTI, ULRICH A. Ornithologische Notizen aus dem Wallis; Orn. Beobachter 36, 10/11, S. 121—140. — Ornithologische Notizen aus dem Tessin; ebenda 37, 2, S. 24—32 (Schluß folgt). — Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt von Kempttal II; die Tierwelt (Zofingen) 50, 7 bis 11, S. 115, 130, 147, 170, 187. — Inhaltsreiche Beobachtungen aus den Kantonen Wallis, Tessin und Zürich, die auch Winter und Frühjahr betreffen und manches Wichtige über Vogelbewegungen bringen; „Zugstabelle“ für das Kempttal (S. 187).

DATHE, HEINRICH. Der Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula* L., in Sachsen; Mitt. Ver. Sächs. Orn. 6, 2, S. 54—71. — Eine gründliche Studie monographischer Art, mit vielen phaenologisch und ökologisch wichtigen Einzelheiten. Die Art zieht regelmäßig vom 1. März- bis zum 1. Junidrittel und dann (viel häufiger) Anf. VIII bis 25. X durch; Höhepunkte 11.—26. V und 7.—28. IX. Anscheinend ziehen im Herbst die Alten vor den Jungen. Rastdauer im Frühjahr bis 7 und im Herbst bis 20 Tage erkannt. Verf. schließt wegen des großen Unterschieds der Zahlen in den beiden Zugzeiten (etwa 50 : 270 Daten) auf Schleifenzug. Auch Tagzug kommt vor. Sehr gesellig zu anderen Arten. Bisher nur Rasse *tundrae* nachgewiesen.

DEGENKOLB, WALTER. Vogelschutz in den Gebieten Hartenberg, Wolfstal und Rittergut Gersdorf; Unsere Heimat, Monatsschr. d. Roßweiner Tageblattes, 20/1939, 4. — Gehaltvoller Bericht eines Beringers, der planmäßigen Vogelschutz treibt, Vogelzugbeobachtungen anstellt und eigene Beringungs-Ergebnisse mitteilen kann. Beachtlich die Folgen des unfreundlichen Vorfrühlings 1938 im Gegensatz zu dem ergiebigen Jahr 1937; Brutenzahl des Stars dementsprechend 1 und 2.

Schüz.

DOBBEN, W. H. VAN, und BRUYN, M. F. MÖRZER. Zug nach Alter und Geschlecht an niederländischen Leuchttürmen (13. Mitt. d. Stiftung „Vogeltrekstation Texel“); Ardea 28, 1939, S. 61—79. — Eine sehr schöne Auswertung der von holländischen Leuchttürmen eingesandten toten Vögel (jährlich durchschnittlich 800 Stück). Die statistischen Untersuchungen an Hand eines großen Materials bestätigen z. T. Bekanntes (GÄTKE, WEIGOLD u. a.), z. T. aber zeigen sie neue, abweichende Ergebnisse. Im Herbst ziehen bei Star und vielleicht auch Amsel die Jungen durchschnittlich früher. Bei Feldlerche (wenigstens ♀♀), Rotdrossel, Wacholderdrossel und vermutlich auch Singdrossel verläuft umgekehrt der Zug der Alten durchschnittlich etwas früher. Die Feldlerche läßt im Herbst eine Trennung nach dem Geschlecht erkennen, die Hauptmasse der ♀♀ zieht hier vor den ♂♂. Keine solche Trennung zeigen Star, Rotdrossel und wahrscheinlich auch die übrigen Drosselarten (vielleicht mit Ausnahme der Amsel). — Im Frühling ziehen die jungen Stare vor den alten, während bei der Feldlerche keine Trennung besteht. Bei beiden Arten erscheint die Hauptmasse der ♂♂ vor der der ♀♀.

Drost.

DROST, R. Ein segelnder Großer Brachvogel, *Numenius a. arquata* (L.); Orn. Mber. 47, 6, S. 181. — Allen Erfahrungen zuwider erwies sich ein Brachvogel als gewandter Segelflieger nach Art der Großmöwen, wie sich am 7. VIII an der Helgoländer Klippenkante bei SW 4—5 zeigte.

DROST, R. Maßnahmen zur Bekämpfung der Silbermöwen in Holland; Naturschutz (Neudamm), **21**, 2, S. 20—22 (5 Aufnahmen). — Betrifft die praktische Seite der Forschung an *Larus a. argentatus*, deren Grundlage in Vz 11/1940 S. 1 behandelt ist. Wie die Beobachtungen des Verf. an Ort und Stelle zeigen, hat man in Holland eine Regelung gefunden, die im Ergebnis befriedigt; leider ist dabei die Anwendung von Gift nicht zu umgehen.

DROST, R. Helgoland als Heimat von Seevögeln und als Rastplatz von Zugvögeln; Kal. f. Haus u. Heimat 1940, Jahrb. d. Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, 4 S. — Der Ueberblick macht u. a. bekannt mit Brutvögeln Helgolands, besonders *Uria aalge* (Karte), Oelpest (Bild), Fanggarten (Bild), Herkunft der in etwa 420 Formen nachgewiesenen Durchzügler (Zuglinienkarte), Einfluß des Leuchtturms (sehr anschaulich eine neuartige Darstellung von Helgolands Wirkung auf den SW-Zug 1. bei Tag und 2. bei Nacht), Hinweise auf einzelne Durchzügler (mit neuer Karte der Wiederfunde beringter Durchzugs-Amseln, *Turdus merula*, von Helgoland, die sich von Ostschweden bis Irland ausbreiten, im Winter bis Spanien).

DUPOND, CH. Antipathie des espèces pour les individus anormaux; Gerfaut **29**, 3, S. 178. — Ein Star-Albino entzog sich mehrere Wochen den Bemühungen des Fängers; sobald er eingefallen war, floh er vor Trupps seiner Artgenossen, die ihn offenbar nicht duldeten.

FRANK, FRITZ. Neuere avifaunistische Beobachtungen aus Oldenburg; Orn. Mber. **48**, 1, S. 15—29 (Karte). — Das zwischen zwei vogelreichen Gebieten, der Nordseeküste im Norden und dem Dümmer-See im Süden, ausgebreitete Land zeigt eine mannigfaltige Brut- und Zug-Vogelwelt. Hier eine übersichtliche Zusammenfassung von Arten mit wichtigen Verbreitungs- oder ökologischen Eigentümlichkeiten oder mit Seltenheitswert, auch für den Außenstehenden zum Vergleich wertvoll. Als Beispiel sei die Beobachtung von etwa 10 000 *Recurvirostra avosetta* am 13. X. 35 im Jade-Busen erwähnt, der für diese Art besonders günstige Nahrungsverhältnisse bietet.

FRICKHINGER, HANS WALTER, Natur um uns. Heimat im Wechsel der Jahreszeiten. 1939 Krailling vor München (Erich Wewel), 8°, 80 S., 25 Zeichnungen von Ph. Koch, geb. 2.50 RM. — Es ist wohlthuend, wenn Stimmungsbilder aus der Natur (man muß fast sagen: ausnahmsweise) von einem biologisch geschulten Beobachter entworfen werden — daß man mit Gefühl und fürs Herz schreiben und doch richtig bleiben kann, beweist dies anspruchslose Büchlein, in dem der Abschnitt „Starenschwärme“ u. a. in unser Gebiet fallen.

FRITZSCHE, W. Der unbekannte Sinn der Vögel zum Heimfinden; Z. Briefftaubenkunde **55**, 4, S. 60—61. — Hier wird ausgehend von den elektrischen Eigenschaften des Gefieders eine Hypothese der erdmagnetischen Beeinflussung des Vogels (mittels Influenz oder gar Induktion und auf dem Weg über die Nerven-Endigungen an den Federwurzeln) gewagt; außerdem wird das Otolithen-Organ der Lagna mit dem Mikrophon eines Fernsprechers verglichen. Verf. betont, daß diese „Vergleiche und Uebertragungen“ keine Beweiskraft haben; „aber solange wir keine Tatsachenbeweise der Wissenschaft vor uns haben, wird es statthaft sein, Möglichkeiten zu erwägen, die nicht völlig im Reiche der

Phantasie liegen.“ Diese Rechtfertigung ist zu billigen, auch möchten wir der grundsätzlichen Fragestellung zustimmen — aber es sollten, zumal dem unbekümmerten Leser gegenüber, nicht die vielen Bedenken verschwiegen werden, die sich einer Lösung bisher noch in den Weg stellen (vgl. z. B. A. DAANJE 1936, CL. F. WERNER 1939, deren Einwände nicht erwähnt sind). — Unter den vielen derzeitigen Äußerungen in der Z. f. B. zur Orientierungsfrage findet sich Richtiges und Zweifelhafte; zu beachten ist der Hinweis von F. REGENSTEIN in 7 S. 112 auf die angeblichen Grundbedingungen jedes erfolgreichen Brieftaubenflugs: ruhiger Start und „störungsfreie“ Umwelt der Heimat, wozu Beispiele angeführt werden.

GILLIEAUX, E., DUPOND, CH. Stabilité des oiseaux migrants paléarctiques dans leur quartiers d'hiver; Gerfaut 29, 3, S. 178. — Ein Gewährsmann in Gilly über Paulis in Uelle, Belgisch-Kongo, teilt mit: ein Arbeiter schoß 1935 mit einem Pfeil nach einem angeblichen *Milvus migrans*. Der Pfeil drang in den Hals ein, ohne dem Vogel ernstlich zu schaden, und dieser wurde die ganze Trockenzeit hindurch (XII bis III) fast täglich mit dem Pfeil kreisend gesehen. 1936 sah der Berichterstatter den Vogel nicht, doch soll er dagewesen sein. In der Trockenzeit 1937 sah er den Träger des Pfeils wieder mehrmals, doch war der untere Teil des noch vorhandenen Pfeils verschwunden.

GLASEWALD, K. Fahrt der Reichsstelle für Naturschutz zu den deutschen Vogelfreistätten der östlichen Nordsee; Deutsche Vogelwelt 64, 6, S. 162–166. — Die Fahrt galt auch der Entenkoje von Pellworm (Aufnahme Tafel 21) und der Lummensiedlung auf Helgoland und berichtet zudem von einem Besuch von Vogelwarte, Sapskühle und Schausammlung.

GOETHE, FRIEDRICH. Ueber das „Anstoß-Nehmen“ bei Vögeln; Z. Tierpsychol. 3, S. 371–374. — Ein guter Einblick in die „Aechtings- und Ausmerzungsreaktionen“ und verwandte Erscheinungen, die ja in Vogel-Gesellschaften eine große Rolle spielen und ihren biologischen Sinn in der „Uniformierung“ ihrer Einzelglieder haben.

GRAUMÜLLER, V. Mit Kamera und Feder belauschte Vogelwelt; 1939, Berlin (P. Franke), 8°, 267 S., 110 Abb. (Preis 4.80 RM). — Die hervorragenden Naturaufnahmen des Verf. werden viel Anklang finden und Freude bereiten. Der flüssig und z. T. in blumiger Sprache geschriebene Text wendet sich an weiteste Kreise.

Drost.

GROTE, HERMANN. Der Zug der Rothalsgans, *Branta ruficollis* (Pall.); Orn. Mber. 47, 6, S. 170–176 (Karte). — Die Art hat ein sehr beschränktes Brutvorkommen (Jamal-Halbinsel bis über Jenissei-Mündung hinaus [Pjassina-Fluß]), und so verläuft der Zug zu dem ebenfalls nicht sehr weiträumigen Winterquartier (südliches Kaspisches Meer) in einer verhältnismäßig schmalen Bahn östlich vom Uralgebirge; wichtige biologische Einzelheiten.

HENZE, OTTO. Zur Brutbiologie des Kleibers; Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 1, S. 23–27. — Beobachtungen an 351 Nistkästen, die von *Sitta europaea* besetzt waren, mit wichtigen Einzelheiten. In 3 von 11 Fällen erwiesen sich die alten Kleiber beim Greifen auf dem Nest zwecks Beringung als empfindlich. — Kriegsmäßige Winterfütterung der Meisen im Forst;

Deutsche Vogelwelt **65**, 1, S. 24. — Nochmals (unter anderem) die Frage der Zweckmäßigkeit der Winterfütterung der Meisen für die Ansiedlung; die besten Untersuchungen darüber, die von H. KRÄTZIG (siehe 10/1939 S. 199), machen die Wichtigkeit einer Anlockung schon im Spätsommer glaubhaft, während die Wirksamkeit der Winterfütterung nur Vermutung ist (zu der sich Verf. bekennt).

HORNBERGER, F. Zehn ostpreußische Storchzählungen; Orn. Mber. **47**, 6, S. 166—170. Packender Bericht besonders unter dem Gesichtspunkt der Bestandsfragen, wobei aber bei dem weitziehenden Storch auch Schicksale auf der Wanderung hineinspielen. — Besonders gewürdigt wird dies bei: R. TANTZEN, Storchbeobachtungen im Oldenburger Land 1938; Oldenburger Jahrbuch 1939, S. 95—108. Genaue Darstellung des Heimkehr-Verlaufs 1936 bis 1938 (mit Zahlen) und Besprechung des starken Nachwuchs-Ausfalls in den beiden Jahren großer Heimkehr-Verzögerung 1937 und 1938. Abschnitte 8 und 9 behandeln Wegzug und Beringung (mit einer Wiederfundliste Helgoländer Ringvögel). — E. SCHÜZ, Bewegungen im Bestand des Weißen Storchs seit 1934; Orn. Mber. **48**, 1, S. 1—14. Zusammenfassung von Befunden in den verschiedenen Zählgebieten und Hinweis auf neue Bestandsaufnahmen, mit möglichst vollständigem Schrifttum. Bei den bestandsregelnden Einflüssen wird auch die Heimkehr-Verspätung 1937 und 1938 behandelt. Von diesen auch im Vz 9/1938 erwähnten Sonderfällen abgesehen pflegen späte Heimkehrer noch nicht reife Stücke oder Erstbrüter zu sein, und an Hand der klassischen Zahlen von Oldenburg (R. TANTZEN) wird dargelegt, daß die Maxima der Horstpaare mit 0 oder 1 Jungen (dies sind immer zu einem großen Teil Erstbrüter) jeweils einem Nachwuchs-Gipfel 3 oder 4 Jahren vorher entsprechen. Wie aus einer Fußnote hervorgeht, kann die Frage des Brutreife-Alters im Wesentlichen als entschieden gelten (meist 4-, oft 3-, ganz selten 2-jährig), doch sind darüber und über die Heimattreue weitere Arbeiten zu erwarten.

JESPersen, P. Haerfugl (*Upupa epops* L.), Ellekrage (*Coracias garrulus* L.) og Biaeder (*Merops apiaster* L.) i Danmark; Dansk Orn. For. Tidsskr. **33**, 4, S. 143 bis 162 (Karten, engl. Zus.). — Eine wertvolle Uebersicht über die Vorkommen von Wiedehopf, Blaurake und Bienenfresser in Dänemark; sogar vom Wiedehopf ist aus den letzten Jahrzehnten keine sichere Brut mehr bekannt. Für die Blaurake liegen vor allem Frühjahrsbeobachtungen aus dem Osten des Landes vor, und der Bienenfresser ist elfmal als Gast festgestellt.

KLEINER, A. Systematische Studien über die Corviden des Karpaten-Beckens, nebst einer Revision ihrer Rassenkreise. I. *P. pica* L., II. *Garrulus glandarius* L. (Ung. und deutsch). Aquila **42/45**, S. 79—226 und S. 542—549. — Sehr gründliche Untersuchungen, die eine Sichtung aller Elster- und Eichelhäher-Rassen zum Ziel haben und überdies viele biologische Angaben in besonderen Abschnitten bringen. Elstern (S. 118) führen nur sehr beschränkte Bewegungen aus, selbst in Westsibirien, doch beweisen gelegentliche Insel-Vorkommen, daß Wanderungen doch möglich sind. (Der neueste finnische Ringfund über 450 km, siehe Vz 10/1939 S. 208, war natürlich noch nicht bekannt.) — Beim Eichelhäher interessiert, daß die (unregelmäßigen) Wanderungen vom Gebiet einer Rasse in das einer anderen führen können (so 1150 km weit von Windau, wo *sewertzowi* brütet, nach Oberösterreich). Auch Ueberseewanderungen kommen vor

(zwischen den griechischen Inseln, O. REISER). Die Arbeit PUTZIGS (siehe Vz 10/1939 S. 43) ist noch nicht einbezogen.

KRÄTZIG, H. Mauserseglerbeobachtungen am Kurischen Haff; Deutsche Vogelwelt 64, 6, S. 167. — Bei schwülem Wetter Ende VII. 1934 und 1935 pflegte sich *Micropus apus* in Massen an der Windenburger Spitze zusammenzuziehen und manchmal den Windwarnungsmast anzufliegen; sie fielen auf dem Windwarnungsballon und der Windwarnungslampe ein und schliefen bald und fest, denn sie konnten beim Niederholen dieser Geräte gegriffen werden; es waren offenbar meist Jungtiere. Schüz.

KRIEG, H. Als Zoologe in Steppen und Wäldern Patagoniens; 1940, München/Berlin (J. F. Lehmann), 8°, 197 S., 98 Abb., 8 mehrfarb. Taf. (Preis geh. 10.—, geb. 11.40 RM). — Fesselnd und lehrreich wie jedes Buch des bekannten Forschers ist auch sein neuestes Werk über Landschaft, Tierwelt und Menschen Patagoniens. Den Oekologen und Vogelzugsforscher interessiert es besonders, wie Verf. immer wieder in umfassender Weise die Beziehungen zwischen Verbreitung von Arten und Rassen und ihrer Umwelt aufweist, wobei mehrfach auch Fragen der Wanderung und des Zuges berührt werden. Nur ein Beispiel: Der Princho, *Guira guira* Gm. (ein Kuckuck), wandert als Menschenfolger alljährlich in die Kulturoasen am Rio Negro und Rio Neuquén, mitten in der Steppe, ein und brütet dort. Durch kalte Nächte kommen viele um, aber jedes Jahr wandern wieder neue von Norden zu. — Am Rio Neuquén begegnen wir auch unserem europäischen Haussperling. Drost.

KUMARI (SITS), ERIK. Zur Nistökologie des Eisvogels, *Alcedo atthis ispida* L., am Ahja-Fluß. Sonderabdruck aus „Loodusuurijate Seltsi Aruanded“ 45/1937. Tartu (Dorpat) 1939. 96 S., 8 Taf. — Die gründliche Studie stammt von der Nordgrenze der Verbreitung, wo in tiefeingeschnittenen Devonsandstein-Tälern SO-Estlands noch ganz guter Bestand, dessen Nistplätze 0,3 bis 1 km auseinanderliegen. Sehr beachtliche Ergebnisse z. B. über wahrscheinlich ineinandergeschachtelte Bruten, da der Eisvogel 2 und sogar 3 Bruten macht. Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß die Jungen offenbar bald verschwinden und daß Wanderungen stattfinden. (Dies wird durch Rossittener Ringfunde an ostpreußischen Durchzüglern gut bestätigt.)

LEEGE, OTTO. Zwergschwäne — *Cygnus b. bewickii* Yarr. — auf den ostfriesischen Inseln; Deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 9—11. — Ähnlich wie die Zuiderzee durch Aussüßung und durch Begrünung für überwinternde Anatiden eine viel größere Bedeutung hat als früher und diese Aenderung besonders durch das zahlreiche Ueberwintern von Zwergschwänen kenntlich ist (siehe Vz 10/1939 S. 178), hat ein kleiner Teich auf Juist, erst vor wenigen Jahren von der See abgeschnürt, ein reiches Süßwasserleben entwickelt und im Winter 1938/39 einer Anzahl von Zwergschwänen als Rastplatz gedient. — Die Oelpest an den deutschen Meeresküsten; Aus der Heimat (Oehringen und Stuttgart) 53, 2/3, S. 35—38. — Anschaulicher Einblick in die große Gefahr, die die aus dem Kielraum ausgepumpten Oelreste der oelgefeuerten Schiffe für die Vogelwelt (2 Bilder) mit sich bringen. Für einen Tag im Mai 1939 wird auf eine Küstenstrecke von 20 km auf Juist ein Antrieb von 600 verölten Vogelleichen (*Uria aalge*, *Alca*

torda u. a.) errechnet. In Deutschland ist vor allem die Vogelwarte Helgoland um eine Verringerung dieser Gefahr für die Seevögel bemüht.

LENSKI, E. Starentragödie; Deutsche Vogelwelt **64**, 6, S. 166. — Notiz über Totfund von 36 jungen Staren am 30. VI. 38 unter hohen Schwarzpappeln bei Köslin, nach einer Nacht mit Sturm und Wolkenbruch, der offenbar diese Opfer gefordert hatte. — Beobachtungen am Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum* (L.)); ebenda **65**, 1, S. 16. — Im IX/X. 1938 hielt sich in Dorfgärten (im Starkastau wohnend, in der Nähe von Wäldern) im Kreis Köslin ein Sperlingskauz sieben Wochen lang auf und wurde eingehend beobachtet. Ob der Gast aus der Nähe kam, wo Brut noch nicht erwiesen, oder aus dem fernen NO, muß unentschieden bleiben.

MENNIG, S. A propos de l'engourdissement des Hirondelles; Gerfaut **29**, 2, S. 107. — Laut Augenzeugen-Bericht wurde vor Jahren bei besonders naßkaltem Wetter am Ende des Sommers im Schloßturn von Cannes eine große Zahl Segler (*Micropus apus*) dichtgedrängt wie in tiefem Schlaf gefunden und gegriffen. Verf. verweist ferner auf die an der Côte d'Azur überwinternden Felsenschwalben (*Riparia rupestris*), die bei schönem Wetter an der Küste und im Gebirge bis wenigstens 2000 m hoch fliegen, bei schlechtem Wetter aber verschwunden sind; es wird die Frage aufgeworfen, ob auch sie dann in Felslöchern erstarrt die kalten Tage überdauern.

MERKEL, F. W. Beobachtungen über das Zugverhalten des Rotkehlchens; Ver. Schl. Orn. **24**, 3/4, S. 63—66. — Es wurden *Erithacus rubecula* im Registrierkäfig beobachtet, die 1. in Frankfurt a. M. im Dezember gefangen wurden (und vermutlich Wintergäste von auswärts darstellen), 2. Herbstfänge von Schlesien und 3. von Rossitten, die zunächst in Breslau gehalten und dann (wann?) nach Frankfurt a. M. umgesiedelt wurden. Dezemberfänge in Frankfurt stark unruhig im I/II bis in den VI hinein. Mitgebrachte aus Schlesien (hier im Herbst vorher deutlich unruhig und — allgemein? — im III wieder beginnend) nunmehr kaum noch Herbststunruhe zeigend: Zugbeginn im I, II und III stark und andauernd. So wie die Herbststunruhe blieb bei den Umgesiedelten auch die herbstliche Gewichtszunahme aus. (Man vermißt sonst Angaben über die Zahl der Versuchsvögel.) Der aus Rossitten stammende Vogel scheint durch den Wechsel noch mehr beeinflußt worden zu sein. Aus Beobachtungen z. B. an *Sylvia atricapilla* (anscheinend auch versetztes Stück) wird gefolgert, daß in Frankfurt stärker auf Luftdruckänderungen angesprochen wird als in Breslau. Weiterhin wird zu erklären versucht, warum im Herbst Kälte, im Frühjahr Wärme zugfördernd wirkt; entscheidend ist die Stellung der Schilddrüse im Stoffwechsel-Gleichgewicht. Zum Schluß Angaben über Zugfolge nach Alter und Geschlecht bei Rotkehlchen in Rossitten. Flügelängen über 72 mm in Rossitten jedenfalls ♂♂, unter 69 mm ♀♀.

OORDT, G. J. VAN. A juvenile Black-headed Gull (*Larus ridibundus* L.), attacked by a Pomatorhine Skua (*Stercorarius pomarinus* [Temm.]); Ardea **29**, 1, S. 45—47. — Am 16. X. 39 überfiel am Ijsselmeer (Zuiderzee, Gelderland) eine Mittlere Raubmöwe eine Lachmöwe (beides Vögel vom gleichen Jahr) und pickte sie tot; die Raubmöwe war so vertraut, daß Verf. auf 2 m anschleichen und schöne Aufnahmen (4 Bilder) machen konnte.

PYNNÖNEN, ALPI. Beiträge zur Kenntnis der Biologie finnischer Spechte I; Ann. Zool. Soc. Zool.-Bot. Fennicae Vanamo **7**, 2, 166 S., 9 Abb.,

45 Diagramme usw. Helsinki 1939. — Eine nach Verfahren und Ergebnis sehr beachtliche Gegenüberstellung von *Dryocopus m. martius*, *Dryobates m. major*, *D. m. minor* und *D. l. leucotos*. Sie betrifft hauptsächlich Fortpflanzung und Ernährung, berührt darüber hinaus aber noch viele Fragen, die in 26 Einzelabschnitten behandelt sind; die Haupt-Abschnitte fassen zusammen: Reviere und Biotope, Biotop-Ausnützung und Ernährungsweisen, Balz-Erscheinungen, Nisten, Uebernachtung und Tagesrhythmik, Beziehungen der Arten untereinander, zu anderen Vögeln und zu Säugern. Der übersichtlichen Auswertung folgt jeweils als Anhang das Beobachtungsmaterial. Die bekannten Arbeiten von Loos, STEINFATT u. a. Darstellungen werden hier durch viele eigene Ergebnisse ergänzt, die meist bei Joensuu in Ostfinnland (62.35 N) gewonnen sind, und zwar zum Teil an beringten oder durch künstliche Färbung gekennzeichneten Vögeln. Viele Feststellungen über den Rotspecht im Winter scheinen auch für die Kurische Nehrung zuzutreffen, so über die Reviergröße, die im Herbst und Winter je nach Waldart 1 bis 20 ha beträgt; die Reviere können so hart aneinandergrenzen, daß die Grenzen bis auf den einzelnen Baum genau angesprochen und verteidigt werden. „Wenn Nahrungsmangel eintritt, scheint der Reviertrieb beim Gr. Buntspecht zu erlöschen, und die Vögel, die sich unter normalen Verhältnissen feindlich zueinander verhalten, beginnen die Gesellschaft des anderen zu suchen; aus solchen Verhältnissen entwickeln sich auch die Wanderungen der Spechte.“ Die Invasionen, über die Einzelheiten berichtet werden, folgen auf Mißwachs von Kiefer und Fichte. Im Jahre nach der Massenwanderung ist ein auffallender Mangel an Brutpaaren die Regel. Die Unstetheit scheint dem Berichterstatter ein wichtiges Kennzeichen des von Samen-Ernten abhängigen Invasionsvogels zu sein. Unter 31 Nistplätzen waren 23 (75%), die sicher nur 1 Sommer besucht waren; nur in 12% der Fälle hat der Rotspecht 2 oder mehr Sommer am gleichen Punkt gebrütet. Beim Schwarzspecht ist dieses Verhältnis anscheinend etwas günstiger. Ein beringtes Schwarzspecht-♀ hat mindestens 4 Sommer im gleichen Wald genistet. Die Spechtschmiedens des Rotspechts erlauben genaue Erfassung der Nahrungsmenge; er verzehrt dort stündlich 165—170 Kiefersamen, d. s. 0,8 g oder 3,5 Kalorien: die Freßzeit schwankt nach Tagesdauer bei Joensuu zwischen 6 und 17 Stunden, wobei anscheinend der Stunden-Verbrauch sich wenig ändert. Diese Proben aus der neuartigen, sehr gehaltvollen Darstellung müssen hier genügen.

RINGLEBEN, HERBERT. Ueber den Eintritt der Geschlechtsreife und über den Aufenthalt nichtbrütender Vögel, insbesondere Strand- und Seevögel, zur Brutzeit; Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 1, S. 10—23. — Eine Auslese aus dem Schrifttum wird durch eigene Beobachtungen an der Ostseeküste (z. B. an *Tadorna*) u. a. ergänzt und das Ergebnis besprochen; auch den ursächlichen Zusammenhängen wird die gebührende Achtung geschenkt.

SANDEN, W. VON. Der Bestand der Höckerschwäne Ostpreußens 1936/38 und ihr Leben auf dem Nordenburger See; Schriften Physik.-Oekon. Ges. Königsberg (Pr.) 71, 1, S. 37—52. — Die Bestandsaufnahme der Vogelwarte Rossitten ermittelte für Ostpreußen (damaliger Grenzziehung) 456 Brutpaare, 1109 nichtbrütende und 1141 junge Nachwuchs-Schwäne. Der bekannte Kenner und Schützer von *Cygnus olor* gibt einen anschaulichen Ueberblick über den Jahreskreislauf dieser Art am Nordenburger See.

SCHNURRE, OTTO. Die Abgänge durch Raubvögel im Bereich der Nauener Hanffelder während des Winters 1938/39. Deutsche Vogelwelt **65**, 1, S. 1—9. — In einem Gebiet mit starkem Anbau von Hanf (*Cannabis sativa*) unweit Berlin locken die umfangreichen Hanf-Diemen große Mengen von hanffressenden Vögeln an, vor allem *Fringilla coelebs*, *F. montifringilla*, *C. chloris*, *Passer montanus*, aber auch *Parus major* und *P. caeruleus*, die vom nächsten, 5 km entfernten Wäldchen eine nur dürftige Zuleitung durch einzelne Bäume und Sträucher im Luch fanden. *Passer domesticus*, *Carduelis cannabina* und *C. carduelis* nur gelegentliche Besucher, *Emberiza* und *Pyrrhula* ganz ausfallend. Offenbar ließen sich die Hanffresser nicht dazu verleiten, länger als unbedingt nötig die bequeme, aber auch von vielen Raubvögeln und selbst Raubsäugern aufgesuchte Nahrungsquelle zu benutzen. Die 145 Rupfungen gehen hauptsächlich auf *Falco columbarius* und *Accipiter nisus* zurück, und es werden dazu viele beachtliche Einzelheiten mitgeteilt. „Im allgemeinen hat der einzelne Sperber auch im Winter ein festes Revier, das er aber oft mit einem Artgenossen des anderen Geschlechts teilt. Es liegt nahe, anzunehmen, daß dies Brutpaare sind, die gemeinsam ein festes Winterquartier aufsuchen.“ Weitere mittelbare Hanffolger waren *B. buteo*, *F. tinnunculus*, *Asio otus* und *Athene noctua*, die der Mäuse wegen zu den Diemen kamen; die Waldohr-eule hat wahrscheinlich auch die Stare genutzt, die eine zeitlang die Diemen als Schlafplatz wählten.

SPIESS, S. VON. Zugvögel an Petroleum-Sondbränden. Aquila **42/45**, S. 704. — Beschreibung des Anflugs von Nacht-Zugvögeln bei einem Petroleum-Brand in Moreni (Rumänien).

STEINFATT, OTTO. Horstbeobachtungen beim Turmfalken, *Falco t. tinnunculus*; Deutsche Vogelwelt **65**, 1, S. 13—15 (Aufnahme). — Gute brutbiologische Angaben. Die hohe Ei-Zahl wird damit erklärt, daß der Turmfalk als ausgesprochener Zugvogel besondere Verluste erleidet und selbst durch Habicht, Wanderfalk und Uhu gefährdet ist (während *F. subbuteo*, obwohl viel weiter ziehend, als der geschicktere Flieger mit einem geringeren Gelege den Bestand erhält). Berichterstatter möchte den Schluß etwas anders gestalten: als Mäusefänger ist der Turmfalk durch kalte und schneereiche Winter viel mehr gefährdet als vogelfangende Verwandte, und obwohl Zugvogel und daher an die Suche nach besseren Nahrungsquellen angepaßt, gibt es für ihn Winter mit ganz starken Verlusten (1939/40), die wohl nur durch große Gelege ausgeglichen werden können.

STRESEMANN, ERWIN. Die Vögel von Celebes; J. Orn. **88**, 1, S. 1—135. (Wird fortgesetzt.) — Die durchaus grundlegende Arbeit über die Vogelwelt von Celebes bezieht auch die dortigen Wintergäste ein. GERD HEINRICH ergänzt die morphologischen und zoogeographischen Befunde durch seine Beobachtungen. In einem biologischen Teil beachtliche Angaben über gemeinsame Wanderzüge bunt gemischter Scharen in den Hochgebirgswäldern von Celebes, die offenbar nicht an Jahreszeiten gebunden sind; sie erinnern stark an das gesellige Umherstreifen der Meisen, Spechtmeisen und Baumläufer bei uns. — STRESEMANN, ERWIN, und GERD HEINRICH. Die Vögel des Mount Victoria, ein Beitrag zur Ornithologie von Burma; Mitt. Zool. Mus. Berlin **24**, 2, S. 151—264. — Auch diese wichtige Darstellung schließt die Wintergäste ein, berichtet viel Biologisches und meldet ähnliche Vergesellschaftungen wie oben erwähnt.

Schüz.

TIMMERMANN, G., Die Vögel Islands, Erster Teil 2. Hälfte (Folge 1); Societas Scientiarum Islandica 24, 1939. — Die 2. Lieferung dieses wichtigen und sehr zu begrüßenden Werkes enthält die Kapitel „Zoogeographie und Geschichte der isländischen Vogelfauna“, „Die natürlichen Landschaftsformen Islands und ihre Vogelgesellschaften“ und „Der Vogelzug (I.)“. — Von 66 regelmäßigen Brutvögeln sind die Hälfte europäische, 12 arktische, 3 amerikanischen und 4 atlantische Arten. Bei 13 Arten ist die Herkunft fraglich, da sie in den Nachbarländern verbreitet sind. Es fehlen echte Waldvögel. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wanderten ein Lachmöwe, Heringsmöwe, Silbermöwe und wahrscheinlich Sturmmöwe, ferner Sumpfohreule und Löffelente. Die Ursache dieser Einwanderung wird darin gesehen, daß Island sich z. Zt. in einer ausgesprochenen Wärmeperiode befindet (infolge Erhöhung der Meerwassertemperaturen). Seeadler, Jagdfalk, Süßwasserenten und Krabbentaucher nehmen an Zahl ab, während die Eiderente zunimmt. — Aus dem umfangreichen Kapitel über Vogelzug, das u. a. „die Zugverhältnisse der isländischen Brutvögel“ und „Island als Durchzugsland arktischer Brutvögel“ behandelt, kann ebenfalls nur einiges herausgegriffen werden. Eine Tabelle bringt die Ankunftsdaten isländischer Zugvögel; genannt seien die mittleren Ankunftsstermine von Rotdrossel: 4. IV., Bachstelze: 28. IV., Wiesenpieper: 30. IV., Steinschmätzer: 3. V. Der Herbstabzug von Schmalschnäbliger Wassertreter und Küstenseeschwalbe findet im August statt, sonst ist der September der eigentliche Zugmonat. Ziemlich groß ist die Zahl der überwinternden Vögel. Die Zusammenfassung der Beringungsergebnisse — über die wir von SKOVGAARD und auch von BJÖRNSON schon vieles erfahren haben — unter Beifügung mehrerer Zugkarten ist sehr willkommen. Die Bedeutung Großbritanniens als Zug- und Ueberwinterungsgebiet ist in die Augen springend. Isländische Pfeifenten, wohl die interessanteste der behandelten Arten, finden sich im Winter in Nordamerika, Großbritannien, Holland, Deutschland, Frankreich, Spanien, während Funde in Norwegen, Rußland und Westsibirien zur Brutzeit auf Umsiedlung hinweisen. — An arktischen Brutvögeln, wohl meist aus Ostgrönland, ziehen u. a. durch Isländischer Strandläufer (der nicht in Island brütet), Sanderling und Steinwälzer. — Dies muß hier genügen. Die Lektüre des Buches selbst wird nachdrücklich empfohlen. Drost.

TINBERGEN, N. Die Ethologie als Hilfswissenschaft der Oekologie; J. Orn. 88, 1. S. 171—177. — Eigener Bericht über einen Vortrag bei der 57. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Münster, im Rahmen eines Symposions über ökologische Probleme in der Ornithologie. Als Beispiel für die Bedeutung des Verhaltens in den Beziehungen zur Umwelt wird darauf hingewiesen, wie z. B. *Haematopus ostralegus* im Winter auf plötzlichen Kälte-Einbruch reagiert. Die übrigen Darlegungen des wichtigen Vortrages werden hauptsächlich durch Beispiele aus der Nahrungswahl des Vogels erläutert, wobei der derzeitige Stand der Forschung über Warnfärbung und über Mimikry beleuchtet wird.

TOSCHI, AUGUSTO. La Migrazione degli Uccelli. Laboratorio di Zoologia applicata alla Caccia della R. Università di Bologna; Supplemento alle Ricerche di Zool. appl. a. Caccia. 1939 Bologna (Tip. editrice compositeri), kl. 8°, 292 S., geb. 30.— Lire. — Das wertvolle und gut ausgestattete Buch bietet einen allgemeinen Querschnitt durch die Ergebnisse der Vogelzugsforschung und ist klar gegliedert (Geschichtliches — Allgemeines — Phänologie — Der Zug unter geo-

graphischem Gesichtspunkt — Zug einzelner Arten — Allgemeine Probleme des Vogelzuges; jeweils mit Unter-Abschnitten). Obwohl auch die Befunde des Auslandes gewürdigt sind, ist hier natürlich Gelegenheit zu näherer Unterrichtung über die Vogelzugsverhältnisse in Italien (gute Zuglinienkarte!) und über den Zug der in Italien bevorzugten Arten (Wachtel, Star, mit Karten). Auch Italienisch Afrika, das Verf. aus eigener Anschauung kennt, ist einbezogen. Die Tafelbilder betreffen teils fliegende Vögel (eigene Aufnahmen und solche aus Nordamerika), teils Fangweisen in Italien und Beringungsvorgang. Die Karten beziehen sich (außer wie oben angegeben) auf *Loxia curvirostra*, *Dendroica striata*, *Petrochelidon albifrons*, *Zonotrichia querula*, *Charadrius d. dominicus* und *d. fulvus*, *C. ciconia*, *Anas platyrhynchos*. Die Einzeldarstellungen betreffen außer Star und Wachtel noch Singdrossel und Amsel, Schwalben, Storch, Tauben, Kiebitz, Stockente und Möwen. Bei den allgemeinen Problemen sind behandelt: Origini — Cause — Determinismo attuale della Migrazione — Stimoli — Orientamento — Migrazioni e Razze. Der Anhang bringt eine erwünschte Liste der italienischen Vögel mit Stichworten über den Zug und eine Zusammenfassung der Beringungsstationen bzw. Vogelwarten in Europa und darüber hinaus. So ist das Allgemeine geschickt mit dem örtlich Wichtigen verbunden und für das Buch ein verbreitetes Interesse gesichert.

Kurze Hinweise nach Arten (nur Alte Welt).

Galli: *Lagopus mutus*, Mauser usw., F. SALOMONSEN, siehe Bespr. Orn. Mber. 47, 6, S. 188. — *L. lagopus*, J. Orn. 88, 1, S. 139—165. — *C. coturnix*, d. Tierwelt 50, 2, S. 20.

Columbae: *Columba palumbus* 16. XII, Schweiz, d. Vögel d. Heimat 10, 4, S. 67.

Ralli: *C. crex*, Niedersachsen, Deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 17. — *Fulica atra*, bei Winterbeginn 5 km vom nächsten Gewässer entfernt aufbaumend, deutscher Jäger 61, 50/51, S. 595.

Otides: *Otis tarda*, Magdeburg, Beitr. Avif. Mitteld. 3, 1/2, S. 48.

Limicolae: Zschorna bei Radeburg Sa. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 6, 2, S. 82; Ahlhorn/Oldenburg, Deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 20. — *Charadrius apricarius*, Steckby, Beitr. Avif. Mitteld. 3, 1/2, S. 39. — *S. squatarola*, Anhalt, ebenda S. 46; Chile, Orn. Mber. 47, 6, S. 184. — *V. vanellus*, 2. I Aarau, d. Vögel d. Heimat 10, 4, S. 68. — *Arenaria interpres*, Beitr. Avif. Mitteld. 3, 1/2, S. 46. — *Limicola falcinellus*, Leipzig, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 6, 2, S. 79; Zschorna, ebenda S. 82. — *Tringa stagnatilis*, Leipzig, ebenda S. 79. — *Scolopax rusticola*, überwintert Ostmark, deutscher Jäger 61, 48/49, S. 671.

Lari: *Gelochelidon nilotica*, am 25. VI. 39 erstmals in Sachsen, Leipzig, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 6, 2, S. 80. — *Larus argentatus*, *L. canus*, Steckby, Beitr. Avif. Mitteld. 3, 1/2, S. 47. — *L. minutus*, Magdeburg, ebenda S. 47, 48; Sempachersee, Orn. Beob. 36, 12, S. 156. — *L. ridibundus*, auf überschwemmten Wiesen nach Regenwürmern stoßend, Deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 21. — *Stercorarius longicaudus* (Aufnahme, jung, Rossitten), ebenda S. 22 u. Tafel 4.

Podicipedes: Niedersachsen, Deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 18.

Anseres: *C. cygnus*, Magdeburg, Beitr. Avif. Mitteld. 3, 1/2, S. 43; Niederbayern, deutscher Jäger 61, 48/49, S. 671. — „Wildgänse“ durch Blitzschlag getötet, Oldenburg,

deutscher Jäger **61**, 38, S. 613. — Gründelenten, Erkennungszeichen, deutsche Jagd 1940, 42/43, S. 581. — *Anas penelope*, Sommervogel bei Neschwitz, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 2, S. 83. — *Oidemia fusca*, Dübener Heide, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 45. — *Somateria mollissima*, West-Schweiz, Nos Oiseaux 147 S. 167. — *Mergus serrator*, Schweiz, d. Vögel d. Heimat **10**, 4, S. 66, 5, S. 84; Orn. Beob. **36**, 12, S. 146.

Steganopodes: *Sula bassana* X. 1939 Wyhlen bei Lörrach am Rhein, Gefied. Welt **69**, 9, S. 77. — *Phalacrocorax c. sinensis*, Magdeburg, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 46; NW-Sachsen, Deutsche Vogelwelt **65**, 1, S. 19.

Grossores: *Ciconia nigra*, Steckby, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 39. — *Ardea cinerea* als Mäusevertilger, d. Vögel d. Heimat **10**, 3, S. 47.

Accipitres: und Mäuseplage, *Aquila* **42/45** S. 708, d. Vögel d. Heimat **10**, 3, S. 47. — *Falco peregrinus*, Formen, Falco **35**, 4, S. 61. — *Aquila chrysaetos*, Ost-sudetengau, deutscher Jäger **61**, 37, S. 600. — *A. pomarina*, Steckby, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 39. — *Accipiter gentilis*, Formrassen III, Falco **35**, 4, S. 56, S. 61, 5, S. 65. — *Milvus* u. a., Zug Schweiz, d. Vögel d. Heimat **10**, 4, S. 65. — *Haliaeetus albicilla*, überwintend bei Dessau, Ansprechen durch *Anas platyrhynchos* und *Mergus merganser*, *Pandion* Fisch abjagend, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 29, 45, 43; erbeutet Reiher, Orn. Mber. **47**, 6, S. 188. — *Circus gallicus*, Sachsen, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 2, S. 72.

Cuculi: *Clamator glandarius* am 24. X. 39 in Limburg (Holland) tot gefunden, Ardea **28**, 2/4, S. 115.

Striges: und Mäuseplage, d. Vögel d. Heimat **10**, 3, S. 47; *Aquila* **42/45**, S. 708. — *Asio otus*, Nos Oiseaux 148 S. 171—176; am 18. X. bei Tage jagend (Holland), Ardea **29**, 1, S. 58.

Macrochires: *Micropus apus*, Brutbeobachtungen, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 41.

Passeres: *Motacilla f. thunbergi*, NW-Sachsen, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 2, S. 82. — *Bombycilla garrulus*, mit Lichtbild Rossitten, deutsche Vogelwelt **64**, 6, S. 166 und Taf. 21; Steckby, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 39; Weilburg a. d. Lahn, Vogelring **11**, 2, S. 92. — *Sylvia borin*, Bulgarien, Mitt. Kgl. Naturw. Inst. Sofia **12**, S. 48. — *Turdus musicus coburni*, 20. X. 39 Helgoland (2. Nachweis), Orn. Mber. **47**, 6, S. 180. — *T. t. torquatus*, NW-Sachsen, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 2, S. 81; Steckby, Dübener Heide, Pretzin, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 39, 40, 40. — *T. merula*, Davos, d. Vögel d. Heimat **10**, 3, S. 54. — *Luscinia s. svecica*, Merseburg, Beitr. Avif. Mitteld. **3**, 1/2, S. 40. — *L. s. cyaneola*, Schweiz, d. Vögel d. Heimat **10**, 4, S. 67. — *Hirundo rustica*, noch am 12. XI. Aarau, d. Vögel d. Heimat **10**, 4, S. 70.

Kurze Hinweise nach Gebieten (nur Alte Welt).

Dänemark: Dansk Orn. For. Tidsskr. **30**, 4, S. 199—215, bringt Angaben über: *C. coturnix*, *Hydroprogne tschegrava* 15. VII Amager, *Podiceps auritus*, *Fulmarus glacialis* 25. V und 27. XI, *Sula*, *Falco vespertinus* 20. VIII. 38, *M. milvus*, *Pandion*, *Bubo*, *Asio flammeus* nistend in Süd-Seeland, *Coracias*, *Alcedo*, *Picus viridis*, *Serinus*, *P. pyrrhula*, *Loxia curvirostra*, *Emberiza hortulana*, *Motacilla a. yarrellii*, *Turdus viscivorus*, *Phoenicurus o. gibraltariensis*, *Luscinia svecica* subsp. S. 193: Utterslev Mose bei Kopenhagen. S. 199: Fyns Hoved.

Holland: *Limosa* 12, 4, S. 169—172, Angaben über: *Charadrius dominicus fulvus* Mitte X. 39 Friesland, *H. himantopus*, *Stercorarius longicaudus*, *Sula*, *Circus macrourus*, *Haliaeetus albicilla*, *Pandion*, *Serinus*, *Parus ater*, *Sylvia nisoria*, *Luscinia s. svecica*. — Ardea 28, 2/4, „Trekvogels“ S. 100—110, u. a.: *Larus minutus*, *Plegadis falcinellus*, *Egretta garzetta*, *Garrulus glandarius*, *Loxia curvirostra*, *Anthus richardi*, *Phylloscopus i. inornatus*.

Belgien: Gerfaut 29, 3, ist mit faunistischen Angaben gefüllt, u. a. über *C. coturnix*, *Glareola pratincola* (I. V. 38 bei Knocke), *Chlidonias leucopterus*, *Larus minutus*, *Cygnus bewickii*, *Anser albifrons*, *Branta bernicla hrota*, *Casarca*, *Phoenicopterus*, *Plegadis*, *C. ciconia*, *Pernis* (mit Vorkommen S. 142 Ende XI, S. 178 mehrfach im II, in Finistère schon im I — sehr merkwürdig, woher sollen diese Vögel leben?), *Gyps fulvus*, *Carpodacus erythrinus* (laut Gewährsmann rotes Stück Sperlingen zugesellt am 17. X. 38 — Zeitpunkt, Altvogel, Anschluß an Sperlinge sehr befremdend), *Loxia curvirostra*, *L. leucopterus bifasciata*, *Calcarius*, *Eremophila* u. v. a. Zu dem Fernfund (300 km) des *Accipiter gentilis* mit Rossittenring (S. 165) wird später eine kleine Richtigestellung und Ergänzung zu erwarten sein.

Deutschland: Kurische Nehrung, Herbstvogelzug 1939, deutscher Jäger 61, 37, S. 602. — Wilhelmshaven, deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 21. — Berlin (Wintertag a. d. Müggel), Naturschutz 21, 2, S. 22. — Riesengebirge (Kupferberg), deutsche Vogelwelt 65, 1, S. 20. — Anhalt, Bestandsschwankungen der Singvögel, Beitr. Avif. Mitteld. 3, 1/2, S. 33. — Lahn-, Dill-, Westerwald-Gebiet, Vogelring 11, 2, S. 83. — Bodensee, Naturschutz (Berlin) 21, 1, S. 5—8 (wird fortges.). — Kärnten, Herbstvogelzug, deutsches Waidwerk 26, 37, S. 574. — Böhmen und Mähren: *Sylvia* 4, 4, berichtet u. a. über: *G. grus*, *Capella media*, *Larus minutus*, *Stercorarius longicaudus* und *St. pomarinus* 25. IX. 39 Kolin a. d. Elbe bzw. Bez. Ricany, *Colymbus stellatus*, *Podiceps griseigena*, *Clangula hyemalis*, *Phalacrocorax carbo*, *Plegadis falcinellus*, *Falco vespertinus*, *Circus cyaneus*, *C. macrourus*. — Früheres Polen siehe JITSCHIN, Festschrift zum 60. Geb. von N. HANS KLOSE, Beilage zu Naturschutz 21, S. 19; F. WENKEL, deutsche Jagd 1940, 46/47, S. 629.

Ungarn: *Aquila* 42/45 bringt faunistische Angaben u. a. über *Otis t. orientalis*, *Limicola falcinellus*, *Tringa erythropus*, *T. nebularia*, *Phalaropus lobatus*, *Numenius tenuirostris*, *Limnocryptes*, *Larus fuscus*, *Rissa tridactyla* (im IV), *Stercorarius longicaudus*, *Alca torda*, *Anseres*, *C. cygnus*, *Anser* sp., *Branta bernicla*, *B. leucopsis*, *B. ruficollis*, *Casarca ferruginea*, *T. tadorna*, *Nyroca marila*, *Somateria mollissima*, *C. ciconia* (Ueberwinterungsversuche), *Egretta alba*, *E. garzetta*, *N. nycticorax*, *Ixobrychus minutus* (Wegzug). Sehr beachtliche Tafel von Flugbildern der einheimischen Raubvögel (A. VERTSE). *Aquila nipalensis orientalis* (im V), *Accipiter badius brevipes* (am 30. VIII), *Haliaeetus albicilla*, *Circus*, *Pandion*, *Neophron*, *Gyps fulvus*, *Aegypius*, *Asio flammeus* (nistend), *Merops apiaster*, *Dryobates syriacus balcanicus*, *Dryocopus martius*, *Corvus corax*, *Nucifraga c. caryocatactes*, *Sturnus v. balcanicus*, *Pastor*, *Carduelis flavirostris*, *Pyrrhula* (systematisch), *Emberiza hortulana*, *Plectrophenax*, *Calandrella c. brachydactyla*, *Motacilla fl. dombrowskii*, *Tichodroma*, *Lanius senator*, *Turdus t. alpestris*, *T. merula*, *Hirundo rustica*. Weiterhin: Namenverzeichnis der Vögel des historischen Ungarn (J. SCHENK); Nahrungs-Untersuchungen in ökologischem Zusammenhang (*Nycticorax*, *Ardeola*, N. VASYARI, *Phasianus*, A. KLEINER u. a., blutausspritzende Käfer, E. GRESCHIK); Geflügelcholera bei den

Hortobágyer Fischteichen (A. NEMETH; s. a. Vz S. 24). Besprechungen aus diesem Band siehe S. 92, 96. 105. — Ferner Kócsag 9/11 u. a. über: *Stercorarius* sp., Fiume, *St. parasiticus* am Plattensee, *Anser albifrons* im Sommer, *Egretta alba*, *Aquila chrysaetos*, *A. clanga* u. a. Adler (Maße und Gewichte usw.), *Gyps fulvus*, *Buteo ferox*, *Coracias garrulus* (Nahrung), *Merops apiaster* (späte Ankunft), *Upupa*, *Dryobates syriacus balcanicus*, *Pastor roseus*, *Loxia curvirostra*, *Bombycilla garrulus*; ferner Stadtvogel von Kiskunfélegyháza S. 67, Borsoder Bükkgebirge S. 71, Ueberwinterungsplätze im Röhricht am Plattensee S. 104.

Schweiz: Wasservogelwelt am Bodensee, in: Ges. f. d. Erh. des Schweiz. Bodenseeschongebietes, Jahresbericht 1938/39 (abgedruckt auch in d. Tierwelt 49, 52, S. 1098). — Novembertag zwischen Zürich- und Walensee, d. Tierwelt 50, 1, S. 9. — Stausee Klingnau, Orn. Beob. 36, 12, S. 156. — Aarau, d. Vögel d. Heimat 10, 3, S. 54, 55. — Zürich, ebenda 5, S. 82. — Neuchâtel, Nos Oiseaux 147, S. 163. — Genfer See, Orn. Beob. 36, 12, S. 146. — Wintergäste am Golf von Lugano, mit Bildern, i nostri uccelli 7, 1, S. 6—11. — Delta della Verzasca (*Tringa stagnatilis* u. a.), ebenda 2 S. 25. — Ueberdies fast regelmäßig tagebuchartige Notizen in allen genannten Ztschr. [z. B. Nos Oiseaux; in 148 S. 189 auch *Rissa* und *Somateria*]; sie können aus Platzmangel nicht einbezogen werden.

Frankreich: Korsika, Nos Oiseaux 147 S. 159.

Italien: Riv. Ital. di Orn. 10, 1, bringt avifaunistische Angaben, hauptsächlich aus Venezien: *Himantopus*, *Haematopus*, *Hydrobates pelagicus*, *Anas acuta*, *Phalacrocorax pygmaeus* (Pr. Treviso und Kalabrien), *Ciconia nigra*, *Egretta alba*, *Aquila chrysaetos*, *Circus pygargus* (Brut), *Buteo ferox*, *Pandion*, *Gyps fulvus*, *Coracias*, *Micropus apus*, *Anthus richardi*, *Muscicapa parva*, *Sylvia subalpina*, *Hirundo*.

Batavia: Ardea 28, 1, S. 6, und 2/4, S. 80.

Belgisch-Kongo: J. P. CHAPIN, The Birds of the Belgian Congo, Part II; Bespr. siehe Orn. Mber. 48, 1, S. 33.

Beringung.

CREUTZ, GERHARD. Nachtrag zu „Ratschläge zur Schwalbenberingung und Ergebnisse“. Vogelring 11, 2, S. 77—83. — 203. Ringfundmitt. Rossitten, Vorgang besprochen Vz 10/1939 S. 53. Die neue Arbeit bestätigt im Wesentlichen die früheren Befunde und stellt die wichtigsten Punkte übersichtlich dar. Näher behandelt ist die Beibehaltung ungewöhnlicher Nestlagen auf dem Weg der „Nestweitergabe“. Die Spätbruten tragen nur in geringem Maß zur Bestandsvermehrung bei, denn dieser Nachwuchs ist viel mehr gefährdet als die Erstbrut.

263. DUPOND, CH. Oeuvre du baguage des oiseaux en Belgique, Exercice 1938; Gerfaut 29, 2, S. 65—96. — Nicht wenige Funde des knappen, anschaulichen Berichts erreichen die 1000-km-Grenze: *Corvus cornix*, *Coloeus monedula*, *Sturnus vulgaris* (vermutlich ebenfalls Durchzügler, in Spanien ohne nähere Angabe), *Carduelis spinus*, *Fringilla caelebs*, *Turdus e. ericetorum*, *T. merula*, *Erithacus rubecula*, *Hirundo rustica* (durchziehend in Italien, Hérault, Gironde und Marokko), *Anas platyrhynchos*, *V. vanellus*, *Philomachus pugnax* (vermutliche Durchzügler später in Ligurien und Pisa). Besonders erwähnt seien Wintergäste an der belgischen

Küste (Ostende, Knocke) von *Rissa tridactyla* + 22. I nach 4 Jahren Helgoland und 20. V nach 1 Jahr Varanger an der Eismeerküste Norwegens (2300 km NO). Unter weniger entfernten Funden ist *Passer montanus* mit 200 und 250 km auffällig, ferner Nachweise über 500 km u. a. bei *C. chloris*, *Turdus viscivorus*, *Luscinia megarhyncha* (Linth/Antwerpen + 16. IX nach 1 Jahr Gironde unter 44. 46 N 1.1 O), *Columba oenas*, *Streptopelia turtur*, *Tringa glareola*, *T. hypoleucos*, *Capella gallinago*. Auffallend auch *Gallinula chloropus* O 1937 Eeckeren/Antwerpen + 10. III. 38 Quedgeley (51. 49 N 2.17 W.), Gloucester, also 500 km W in England. *Ardea cinerea* und *Phalacrocorax c. sinensis* bieten 4- und 5-jährig mit 120 km SW und 230 km NO am 26. V und 2. VI Beispiele von Um- oder (wahrscheinlicher) Neuansiedlung. Ein *Turdus musicus* schien in 2 Zugzeiten (II, XII) denselben Platz einzuhalten. Verf. lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf starke Ausweitung der Befunde an *Sturnus vulgaris* und *Turdus merula*. — Eine anschließende Liste Oiseaux bagués (S. 96—98) stellt Funde von Ringvögeln auswärtiger Stationen in Belgien zusammen.

EHLERS, J. Ergebnisse der Beringung deutscher Grünfinken (*Chloris ch. chloris*) mit Berücksichtigung der Auslands-Fernfunde; Schr. Physikal.-ökon. Ges. Königsberg (Pr.) 71, 1, S. 145—176. — Es werden 4678 Wiederfunde allein an Vögeln mit Helgoland- (166. Mitt.) und Rossitten-Ringen (196. Mitt.) ausgewertet. Davon werden 152 neue Fernfunde in Listen angeführt, als Anhang zu 3 Karten (über 300 km mit bekanntem, ebenso mit nicht sicher bekanntem Brutgebiet, ferner 100 bis 300 km). — „Entgegen der bisherigen Anschauung können Grünfinken aller nord- und mitteleuropäischen Landschaften bis in die höheren Altersstufen hinein Zugvögel sein. Anteilmäßig dürften je ein knappes Drittel der Grünfinken Standvögel, ebensovielen ausgesprochene Zugvögel sein. Der gleiche Anteil entfernt sich vom Beringungsort nach beliebiger Richtung bis etwa 50 km weit, ein verbleibender kleiner Rest wohl auch bis 100 km. Die Zugvögel ziehen meist im Oktober in SW-Richtung ab, hauptsächlich bis Mittel- und Süd-Frankreich und Ober-Italien. Der Frühjahrszug findet vom Februar bis gegen Ende April statt. Die Grünfinken Englands haben einen schwächeren Zugtrieb, der sie meistens nur 100—200 km weit nach beliebiger Richtung führt.“ Unter den 224 Fernfunden ist der fernste bisher noch immer der Grünfink von W. SCHNEIDER aus Leipzig in Süd-Portugal (2175 km, Vz 3/1932 S. 95); Strecken über 1000 km sind 19 mal nachgewiesen. Ueber diese Proben hinaus könnten noch weitere Einzelheiten über vermutliche Neu-Ansiedlungen, Schicksale von Nestgeschwistern, Zuggeschwindigkeit usw. aus der wichtigen Arbeit angeführt werden, an der sich jeder, der Grünfinken beringen will, unterrichten sollte, inwieweit ein solches Vorhaben noch berechtigt ist; erwünscht sind noch immer Nest-Beringungen.

EULITZ, FRITZ, und R. LANGE. Bericht des Stützpunktes Scharfenstein der st. anerk. Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereins Sächs. Heimatschutz Scharfenstein i. Erzgeb., 1939, 18 S. — Einem Abschnitt „Vögel im Kreislauf des Jahres“ folgen Einzelheiten über Beringungen, über Nachwuchszahl von Meisen (bei 40 Brutten *Parus major* durchschn. 7,7; ermittelt zur Beringungszeit), über Bestandsaufnahmen und über Brutbiologie (Nestanlage, Nistkästen) von *Coloeus monedula*.

264, 265. GÉROUDET, P. Migration des Mouettes rieuses (*Larus r. ridibundus* L.) en Suisse; Orn. Beob. **37**, 1, S. 1—15 (3 Karten). — Wichtige Ergänzung zu den Arbeiten 1936 (siehe Vz 7/1936 S. 217, 220) und zu der vorwiegend Berlin betreffenden Arbeit von RÜPPELL und SCHIFFERLI 1939 (siehe Vz 10/1939 S. 203), die noch nicht einbezogen ist. Die neuen Funde Schweizer Lachmöwen sind nicht mehr besonders ergiebig (jedoch vermutliche Neu-Ansiedlungen nach 6 und 5 J. in Rohrsee/Oberschwaben und Dombes/Ain), dagegen wird das Bild der Wintergäste beträchtlich erweitert; im Ausland nestjung beringte Möwen oder Schweizer Wintergäste mit Nachweisen zwischen IV und VII (zusammen nunmehr 254 Fälle) reichen bis an die bottnische Finnland-Küste unter 63.30 N und bis Moskau; sogar eine in der Camargue erbrütete Möwe fand sich am 18. X in Genf ein. Zahlreiche Funde beweisen Winterplatztreue für verschiedene Winter, doch sind auch viele gegenteilige Fälle erwiesen; dabei entsteht der Eindruck, daß die Futterstationen im Durchgangsgebiet (vgl. besonders Berlin, siehe RÜPPELL und SCHIFFERLI J. Orn. 87/1939 S. 230) stark abfangend wirken und tief in den Winter hinein, bis über Neujahr hinaus, die Möwen zurückhalten, die später dann doch noch in der Schweiz auftauchen. Die klar gegliederte Arbeit berichtet auch über die Lebensalter, Wiederfund-Anteile und Fundweisen; wesentlich sind an diesen Ergebnissen planmäßige Ablesungen beteiligt. — Mouettes rieuses baguées en Dombes. Ebenda S. 15. — Der Mangel an Lachmöwen-Beringungen in Frankreich wurde durch Einsatz Schweizerischer Beringer wettgemacht; eine Möwe wurde im III nach 2 Jahren in Galizien (Spanien) angetroffen, eine andere, die seinerzeit, aus Villars-les-Dombes stammend, bei Genf großgezogen war, wurde einjährig am 12. IV in Gruissan (Aude) gefunden.

HÉRBERG, MARTIN. Storchnester und Störche im Kreise Arnswalde; Uebersicht über die Jahre 1935—1938. Grenzmark. Heimatbl., Schneidemühl, **15**, 3, S. 68—77 (2 Karten). — Eine kurze Darstellung im Rahmen der Bestandsaufnahmen (Tabellen). Am Schluß wird die Frage der Kennzeichnung durch Buntringe berührt (Antwort siehe Vz 8/1937 S. 86).

HÖPFLINGER, E., und B. VOLZ. Zu: Massensterben von Grünfinken (*Chloris chloris*); Orn. Mber. **47**, 6, S. 184. — In Ergänzung der Nachricht E. STRESEMANNs über seuchenhaftes Sterben seit April 1939 in Berlin werden weitere Beobachtungen mitgeteilt. B. VOLZ verbindet damit Angaben über Ringfunde Berliner Grünfinken.

266. JÄGERSKÖLD, L. A. Göteborgs Naturhistoriska Museums ringmärkningar av flyttfåglar under 1938; Göteborgs Musei Årstryck 1939, S. 91—108. — Bisher sind mit Göteborg-Ringen (1911—1938) 99822 Vögel beringt, mit 3482 Wiederfunden. In der neuen Wiederfundliste seien beachtet Wiederfunde von *Larus canus* und *fuscus* in Portugal, ferner wichtige Nachweise von Raubvögeln (so *B. buteo vulpinus* O Norbotten 65.28 N 21.10 O + 10. X. tyrhenische Küste Italiens unter 44° N). Ein *Strix aluco* zog bis 12. II 365 km nach SSO! Gute Fernfunde von *Coloeus monedula*. Endlich *Delichon urbica* O Schonen 55.52 N 13.38 O + 4. X. Sinj (43.42 N 16.38 O) Dalmatien. Drost.

KLUYVER, H. Ueber die Variabilität der Flügellänge in einer beringten *Parus major*-Population; Limosa **12**, S. 80—86 (4 Abb.), und

J. Orn. 88, 1940, S. 178—179. — Es ist sehr begrüßenswert, daß Verf. Beringung und Kontrollfänge zur Brutzeit in den Dienst von Gefieder- und Altersfragen gestellt hat; denn seine Ergebnisse sind recht interessant. Bei den 56 alten Kohlmeisen und bei den ♀ bestätigte der Ring das nach dem Gefieder bestimmte Alter; von 33 ♂♂ des ersten Jahres wurden jedoch 16 = 50% falsch, d. h. als alt geschätzt. Ob diese 16 Jungen im ersten Herbst ihr Großgefieder gemausert haben, muß nach Ansicht des Verf. unentschieden bleiben, jedenfalls waren sie nicht von Altvögeln zu unterscheiden. Unter den von Ref. auf Helgoland (September—November) durch Sektion als jung bestimmten Kohlmeisen befanden sich keine Stücke mit vermausertem Großgefieder, doch mag das vielleicht bei früheren Bruten in Holland vorkommen (vgl. hiermit die Feststellungen des Ref. an der Goldammer, im gleichen Heft, S. 69). — Flügelmessungen ergaben bei beiden Geschlechtern eine auffallende asymmetrische Verteilung der Varianten. Der Ring wies nach, daß die Vögel des 1. Jahres kürzere Flügel haben als alte. Auf die Bedeutung für die Systematik wird hingewiesen.

Koch, J. C. Broedverloop over 1939 van spreeuwen, *Sturnus v. vulgaris* L., in de verzamelbroedkast te Wassenaar; *Limosa* 4, 1939, S. 172—175. — Interessante Schilderungen aus dem Brutleben einer kleinen Starkolonie (in der Junge und möglichst auch Alte jährlich beringt werden), die auf Bigamie eines ♂ schließen lassen. Es sei hier der Hinweis auf ähnliche Feststellungen FREITAGS erlaubt. Drost.

NICE, MARGARET MORSE. The watcher at the nest. 1939 New York (The Macmillan Company). 8°, 159 S., geb. 2.— Dollar. — Ein ausgezeichnetes Buch, von ROGER T. PETERSON mit seinen ansprechenden Bildern geschmückt. Wenn es so wenig wirklichkeitsgetreue Schilderungen von Tierschicksalen für einen breiten Leserkreis gibt, obwohl ja die Tatsachen des Lebens oft viel packender sind als das, was menschliche Einbildungskraft ersinnen kann, so liegt dies an dem Mangel geeigneter Kenner auf dem Gebiet der oekologischen Einzelforschung. Hier werden nun die im Fachschrifttum meist bekannten Ergebnisse in diesem Sinne lebendig und volkstümlich zusammengefaßt. Dabei dienen die erregenden Einzelheiten im Grunde der Förderung allgemeiner Erkenntnisse, und so wird der vorwiegend unterhaltungsbedürftige Leser überrumpelt, ohne daß er es merkt — ein dankbarer, aber nicht leichter Kunstgriff volkstümlicher Belehrung. Die ersten 10 Abschnitte handeln von *Melospiza melodia* (The Way of a Song Sparrow — Een and the Little Snakes — 4 M and Xantippe — 4 M Charms His Neighbor's Wife, usw.), 8 andere über brutbiologische Erlebnisse bei *Molothrus*, *Dendroica*, *Seiurus*, *Zenaidura*, *Nyctanassa*, *Colinus*, und Kapitel 19 heißt: Spring in Oklahoma. Durch ein Verzeichnis wissenschaftlicher Namen am Schluß ist auch auf den ausländischen Benützer Rücksicht genommen, für den das Buch ebenfalls einen großen Gewinn bedeutet.

ROSENKRANZ, ERICH, und OTTO LÜDERS. Einiges vom Zuge des Eisvogels, *Alcedo atthis ispida* L., an der Elbe; Mitt. Ver. Sächs. Orn. 6, 2, S. 76—79. — Wie regelmäßige Beringungen an der Saubachmündung bei Meißen zeigten, herrscht von VIII bis X eine gewisse Bewegung des Bestandes. Es dürfte sich wenigstens teilweise um Brutvögel aus den Seitentälern der Elbe handeln, die den Winter an der meist eifreien Elbe verbringen. Uebrigens findet

aber ein richtiger Zug statt: 200175 O 8. IX. 35 + 5. III. 36 bei Ascoli Piceno (42.50 N 13.37 O), Marche, Mittel-Italien. Man kann am Fangplatz aber auch Vögel beobachten, die von Mitte IX bis Anf. III den gleichen Standort einhalten. Wiederfänge nach Jahresfrist mehrfach. (204. Ringfund-Mitt. Vogelwarte Rossitten.)

SCHÜZ, E. Adebär — Ostpreußens Kennvogel; Ostpr. Haus- und Familien-Kalender 1940, Kr. Insterburg; Sturmverlag Insterburg. — Volkstümliche Einführung in Aufgaben der Storchforschung in Ostpreußen.

VILKS, K. Putnu perēklu postījumi. Die Schicksale der Vogelnester. Cik reizes gadā dēj un perē mūsu putni. Wie oft im Jahre brüten unsere Vögel? Daba un Zinātne, Riga, 1939, H. 1 und 3 (6 S., 8 S., lettisch, deutsche Zusammenfassung). — Die beiden Arbeiten sind Ergebnisse bei der Beringung von 18 000 Vögeln in 13 Jahren durch den bekannten lettischen Ornithologen. Nach Erfahrungen und Schätzungen schwankt die Zahl der durchschnittlich zerstörten Nester (also der erfolglosen Bruten) zwischen 75% (*Fringilla coelebs*, *Turdus e. philomelos*, *Columba palumbus*, *V. vanellus*) und 15% (*Sturnus vulgaris*, *Coracias garrulus*, *Dryobates major*); auch die Hauptfeinde sind genannt. Für eine große Zahl lettischer Vögel wird angegeben, ob und in welchem Hundertsatz Mehrbruten zu erwarten sind, ferner die frühesten und spätesten Beringungsdaten. „Ich bin überzeugt, daß die Brutgeschäfte einiger Vogelarten viel schneller aufeinanderfolgen als wir es gewöhnlich denken“, und es werden mittelbare Berechnungen angestellt, die auf der Dauer der Nistzeit gründen, da wegen der vielen Nestzerstörungen (durchschnittlich 50%) normale Mehrbruten nicht leicht faßbar sind. Ein Paar *Turdus musicus* hatte am 20. V vier beringungsreife Junge, die am 25. das Nest verließen. In einem kaum daraufhin entstehenden Nest wenige Meter entfernt waren am 20. VI sechs beringungsreife und nahebei wieder am 24. VII zwei erwachsene Jungvögel, wodurch sich eine Nistdauer von nur etwa 30 Tagen ergeben würde. Ein *Phylloscopus sibilatrix* ad. am 10. VI bei kaum ausgebrüteten Jungen gefangen und beringt und am 25. VII wieder bei erwachsenen Jungen unweit des ersten Nests gefangen; Brutzeit 35 Tage. Ein anderes Beispiel bezieht sich auf *Luscinia sv. cyanecula* mit 30 Tagen Brutzeit.

267, 268. WARGA, KOLOMAN. Die *Bombycilla g. garrulus*-Invasion in den Jahren 1931/32 und 1932/33, und die Ergebnisse der Beringungsversuche. Die 1937/38er *Bombycilla g. garrulus*-Invasion in Ungarn. Aquila 42/45, S. 410—542. Ungarisch und deutsch. — Diese neue, sehr gründliche Studie ist eine willkommene Ergänzung zu den von Ostpreußen ausgehenden Ermittlungen in Vz 4/1933 und 5/1934, denn Ungarn ist bevorzugtes Endgebiet der Seidenschwanz-Wanderungen. Dabei wird (trotz einmal nachgewiesener Verbindung Rossitten-Budapest durch Ringfund) Deutschland offenbar von einem anderen Anteil der Invasionsmenge beschickt als Ungarn, denn das Verhältnis verschiedener Invasionen zueinander ist hier und dort offenbar (oft?) umgekehrt: in Deutschland 1931/32 außerordentlich stark, 1932/33 viel schwächer, dagegen in Ungarn gerade umgekehrt. Während Verf. dies zunächst (S. 492) auf Unterschiede in der Beeren-Ernte hier und dort zurückführt, betont er andererseits, daß die ungarische Invasion '31/32 aus dem N, '32/33 aus NNO oder NO gekommen sei (was zwar nicht recht zu der ungarischen Isepiptesenkarte S. 416 paßt, wohl aber zu den Ergebnissen Vz 5/1934 S. 13), also verschiedene Herkunftsgebiete beteiligt waren. Es bot sich nun eine

ausgezeichnete Möglichkeit zum Fang (4 Lichtbilder); Verf. konnte an 12 Tagen im XII. 32 und I. 33 in Budapest 1371 Seidenschwänze beringen, mit 54 Wiederfunden (S. 425). Unter den 13 Auslandsfunden an die Fangzeit anschließend im II Steiermark und (2 mal) Istrien und im III (2 mal) Kroatien, die Nordfunde (alle im 1. Lebensjahr beringt) dagegen erst nach 1 bis 2 1/2 Jahren, und ein Vogel wurde 5 Jahre später bei der nächsten bemerkenswerten Invasion in Budapest wiedergefunden. Die größte Entfernung ist Rußland unter 56.40 N 47.50 O (2220 km, O juv. 30. XII. 32 + I. XI. 34). Drei am 20. XII. 32 beringte Vögel wurden gefunden: + 26. XI. 33 Norwegen 61 N 10 O, + ebenfalls 26. XI. 33 Narwa, Estland, ferner + 12. XI. 33 Rußland 63.15 N 33.25 O, und zwei vom 12. I. 33. + I. XI. 34 Norwegen 60.52 N 11.35 O und + 25. VII. 35 Rußland 54.55 N 36.50 O, woraus die gewaltige Zerstreuung erhellt. Die beiden übrigen Nordfunde sind O 31. I. 33 + 7. II. 34 Rußland 59.51 N 31.51 O und O 24. XII. 33 + 25. X. 34 Finnland 61.80 N 25.20 O. Die Märzfänge 1938 (300 St.) enthielten einen 1 Jahr vorher in Nordböhmen (50.88 N 15.37 O) von Prag aus beringten Vogel und ergaben einen Totfund am 14. V. 38 in Polesien (52.18 N 24.27 O). Leider darf man aus den so weit auseinanderführenden Schicksalen nichts über die frühere Herkunft folgern, und Verf. fordert deshalb ebenfalls dringend planmäßige Untersuchungen in den Brutgebieten. Die Arbeit behandelt weiterhin, z. T. mit eingehenden Tabellen, Ernährung und Fragen der Oekologie, Alters- und Geschlechts-Merkmale und -Anteile, Gewichte, Gefieder-Kennzeichnungen. Wichtig ein Abschnitt: Irrige Daten in der Fachliteratur. Die ♂♂ sind nach WARGA am sichersten durch die Anhänge der 6. und 7. Armschwinge anzupreschen, die hier durchschnittlich 2 bis 3 mm größer sind als bei den ♀♀. Die Zahl der Anhänge ist vorsichtig zu bewerten, denn unter den äußerst seltenen Stücken mit 9 Plättchen konnte sogar ein junges ♀ nachgewiesen werden. Viele Befunde stimmen mit denen in Rossitten überein; wo sie abweichen, sind sie für die abweichenden Bedingungen hier und dort kennzeichnend, z. B. in der Anzahl der Mauservögel: während in Ostpreußen sehr viele Altvögel beim Durchzug noch in der Schwingenmauser stehen, ist in Ungarn entsprechend der späten Ankunft (Hauptmenge im XII) davon nicht mehr viel zu bemerken. — Nun fehlt, wie gesagt, als wichtigste Grundlage eine entsprechende Arbeit aus den Brutgebieten.

WATZ, HANS. Zwei Meisenwiederfunde; Vogelring 11, 2, S. 84. — Ein *Parus major* wurde in der Reuse von *Lanius excubitor* geschlagen. Ein am 30. XI. 37 am Fenster gefangenes ♀ von *Parus major* fand sich am 24. VI. 38 zusammengedrückt unter einem Geheck Wendehälsa (*Jynx*) im Nistkasten.

269. WUCZETICZ, W. Seasonal distribution and migration of ducks (subfam. *Anatinae*) on the base of bird ringing in the U. S. S. R. III: The Gadwall, *Anas strepera* L., The Shoveler, *Spatula clypeata* (L.), The Wigeon, *Mareca penelope* (L.). Central Bureau for Bird Ringing, Moscow 1939. Russisch und (gekürzt) englisch, 8°, 101 S., 4 Karten. — 83 Wiederfunde der Schnatterente (*Anas strepera*), hauptsächlich als Mauservögel Anf. VII bis Mitte VIII im Wolga-Delta beringt, weisen auf Herkunft aus Uralgebiet, West-Kasakstan und West-Sibirien (bis fast 60° N und fast 70° O); der Zug geht an der kaspischen Westküste und noch weiter südwärts (Iran 31 N 49 O, allerdings Ende III nach 3 Jahren), ferner westwärts bis Bulgarien. Verf. vermutet außerdem Beteiligung an der „baltischen Route“

(keine Ringfunde). — Ueber die Löffelente (*Spatula clypeata*) liegen 60 Wiederfunde russischer Vögel und überdies nichtrussische Ergebnisse vor; diese zeigen z. B. Verbindung von West-Sibirien (Irbit) nach Fanö (Jütland). Neu ist O Ladogasee + Kampen (Holland) und O Wolga-Delta (Mauserer) + Halbinsel Kola (Südküste, X), ferner O Ob (etwa 60° N) + Murmansk (I nach 7 Jahren; da mit Angabe ♂ beringt also wohl mindestens achtjährig!). Gegen Mitte VII viele Mauserer (meist ♂♂, ♀♀ seltener und später) bei Astrachan, die später im NO bis Westsibirien unter 61.30 N 70 O und 54.40 N 79.10 O zahlreich wiedergefunden sind. Die Winternachweise reichen westwärts bis Tunesien (II), und noch im III trifft man diese kaspischen Mauservögel in Ober-Italien und bei Bengasi. Auch in Nord-Kasakstan sind Löffelenten beringt, und ein indischer Wintergast wurde bekanntlich kurz nach der Beringung in Kasakstan angetroffen. — Für die Pfeifente (*Anas penelope*) werden in Text und Karte die Ergebnisse von Beringungen in Island, Großbritannien, Holland und Dänemark herangezogen und durch 48 eigene Nachweise ergänzt. Bekanntlich ziehen isländische Pfeifenten bis weit nach Sibirien hinein (aber auch nach Nord-Amerika). Vielleicht übersieht Verf., daß es sich nicht nur bei Dänemark, sondern auch (durchweg?) bei Holland (wie vielfach auch in England) um Beringung von nicht einheimischen Pfeifenten handelt und daher z. B. Holland aus den Nachweisen für Auswanderung ausscheidet, die mit Recht sehr gewürdigt wird. Sie sei weiter verbreitet als bisher angenommen, „the ab-migrations of Ducks, observed by A. L. THOMSON, is only a peculiar case of emigration“. Eine nähere Begriffsbestimmung von emigration gegenüber ab-migration wird im englischen Text nicht gegeben. — Ladoga- und Petschora-Vögel zogen nach Holland, Sommer-Mauserer der Wolgamündung nach Dänemark, Suffolk und Irland; auch diese dürften im europäischen Norden ihre Heimat haben. Im übrigen liegen die Winterquartiere der Astrachan-Mauserer weiter südlich, aber auch weit über das Schwarze Meer hinaus nach Westen hin, bis Korsika (XII) und französische Küste (Bucht von Lion, schon Anf. X). Zur Brutzeit werden diese Enten im mittleren Wolga-Gebiet bis zu den Quellen des Ob (bis 57.28 N 87 O) gefunden. Pfeifenten aus West-Sibirien können also sowohl in Dänemark als auch in Bulgarien und Italien und auch in Indien wiedergefunden werden — ein passendes Gegenstück zu der Streuung der Island-Pfeifenten. Es wird versucht, in einer schematischen Uebersichtskarte die Lebensräume und Wander-Richtungen der verschiedenen Pfeifenten-Populationen zu umreißen. — Dieser 3. Enten-Bericht (siehe auch Vz 8/1937 S. 190 und 9/1938 S. 169) ist für die Ornithologen und auch für die Jagdwissenschaft eine Fundgrube!

Kurze Hinweise.

Nach Arten: *Cygnus olor*, Vogelring 11, 2, S. 92. — *Jynx torquilla*, zweite Brut (nach Ringvögeln), Aquila 42/45 S. 706. — *Sturnus vulgaris* O juv. 22. IX. 38 Wassenaar + 7. IX. 39 Norfolk, und *Carduelis fl. cabaret* O 30. X. 37 Wassenaar + 19. V. 39 Sussex, Limosa 12, 4, S. 181. — *Serinus c. serinus* (Ringvogel) füttert seine (offenbar zweite) Brut zusammen mit *Passer domesticus*, Beitr. Fortpflanzungs-biol. d. V. 16, 2, S. 63. — *Turdus merula* (Ringfundkarte), d. Vogelliebhaber (Wiesenburg/Mark) 1939, 10, S. 94. — Verbesserung zu H. SCHÄFER, Beobachtungen an den Schwalben meiner Heimat (bespr. Vz 10/1939 S. 204), Vogelring 11, 2, S. 87.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [11_1940](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 88-107](#)